

## Tagung

### **Erster Weltkrieg – Rückblick auf das Gedenkjahr 2014**

**Datum: 3. Dezember 2014**

#### **Abstract:**

Im Jahr 2014 jährte sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Europaweit wurde der Toten der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ gedacht. Der starke Widerhall in den Medien, insbesondere in Deutschland, war für viele Historiker überraschend. Eine Erklärung für das Interesse am Ersten Weltkrieg könnte in der Ukraine-Krise liegen, welche die Fragilität des Friedens deutlich vor Augen führt. Das Gedenkjahr 2014 sollte eine Mahnung zum Frieden sein. Zudem wurde die Hoffnung an das Gedenkjahr 2014 geknüpft, sich nationaler Narrative bewusst zu werden und den Weg zu einer europäischen Perspektive einzuschlagen. Die Podiumsdiskussion „Erster Weltkrieg – Rückblick auf das Gedenkjahr 2014“ soll ein erstes Resümee unter das Gedenkjahr 2014 ziehen, Leitmotive der Erinnerungsarbeit im nationalen Vergleich offenlegen und seine Bedeutung für die europäische Integration aufzeigen.

**Ort:** Eupen; Workshop: Couvensaal, Klötzerbahn 32, 4700 Eupen  
Podiumsdiskussion: Europasaal, Gospertstraße 1, 4700 Eupen

**Kooperationspartner:** Europabüro der KAS Brüssel, GrenzgeschichteDG, Deutsche Botschaft in Belgien, Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

#### **Programm**

**Ab 8.45 Uhr** Eintreffen und Registrierung der Teilnehmer

**9.15 Uhr** Begrüßung der Teilnehmer: Dr. Herbert Ruland

**9.30 Uhr** **Exkursion Gedenkorte im Drei-Länder-Eck: Drei Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg**

- *Aufzeigen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten anhand konkreter Beispiele/Erinnerungsorte*
- *Unterschiede in der Bildformung in der Erinnerungsarbeit nach dem Ersten Weltkrieg im Zeitverlauf*

**Dr. Herbert Ruland** - Wissenschaftlicher Leiter, AHDG

**13.00 Uhr** Mittagessen Taverne de Grensteen

Viergrenzenweg 97  
6291 BM Vaals

---

**14.30 Uhr** Bustransfer zum Tagungsort

---

**15.30 Uhr** **Workshop Teil I: Die Rolle der Deutschsprachigen Gemeinschaft während und nach dem Ersten Weltkrieg**

---

- *Diskussion der Rolle der Deutschsprachigen Gemeinschaft vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg*
  - *Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Deutsche Gemeinschaft*
  - *Identitätenbildung nach dem Ersten Weltkrieg*
  - *Bogen ins Jetzt: Bedeutung der Ergebnisse des Ersten Weltkriegs für die Deutschsprachige Gemeinschaft heute, insbesondere für ihre Rolle im Streit um die belgische Staatsreform und das Streben nach Unabhängigkeit*
- 

Diskussion

---

**16.45 Uhr** Kaffee

---

**17.00 Uhr** **Workshop Teil II: Mahnungen des Großen Krieges – Lehren für den Ukraine-Konflikt“**

---

- *Das Versagen der Diplomatie vor dem Ersten Weltkrieg*
  - *Bogen ins Jetzt:*
  - *Versagen der Diplomatie im Ukraine-Konflikt?*
  - *Welche Lehren können aus dem Ersten (und Zweiten) Weltkrieg gezogen werden?*
  - *Haben wir genug gelernt?*
  - *Wie stabil ist der Frieden in Europa?*
  - *Arbeiten wir genug für den Frieden?*
  - *Wie kann eine Arbeit für den Frieden konkret aussehen?*
-

**Ab 19.00 Uhr** Ankunft und Registrierung der Gäste der Podiumsdiskussion im Foyer

**19.30 Uhr Podiumsdiskussion: Das Gedenkjahr 2014 – Schritt zu einer europäischen Identität oder Verharren in nationalen Narrativen?**

- *Welche Leit motive prägten das Gedenkjahr 2014 in Belgien/ Deutschland/ Europa?*
- *Entsprach das Gedenken im Jahr 2014 den nationalen Narrativen oder ist der Versuch einer europäischen Perspektive sichtbar?*
- *Trug das Gedenkjahr 2014 zur Bildung einer europäischen Identität bei oder zu einer Verhärtung des Nationalen?*
- *Kann das Erinnern/Gedenken an die großen Kriege einen oder wirkt es eher spaltend?*
- *Ukraine-Krise und das Gedenkjahr*

Begrüßung Dr. Stefan Gehrold - Leiter Europabüro Brüssel  
Oliver Paasch – Ministerpräsident der DG

Dr. Eckart Cuntz - Deutscher Botschafter in Belgien

Podiumsteilnehmer:

**Prof. Dr. Thomas Schleper** - Landschaftsverband Rheinland

**Pascal Arimont** – Mitglied des Europäischen Parlaments

**Paul Breyné** – (ehemaliger Gouverneur) Generalkommissar für die Gedenkfeierlichkeiten zum Ersten Weltkrieg in Belgien.

**Dr. Herbert Ruland** – Wissenschaftlicher Leiter GrenzGeschichte

Diskussion

21.30 Uhr Empfang

**Gegen 22.00 Uhr Ende der Veranstaltung**